

ten angibt. Im Anhang findet sich eine umfangreiche Liste der Urkunden, deren Ausstellungsdatum gegenüber den Angaben in Editionen korrigiert werden konnte, weiter aus verschiedenen Gründen nicht berücksichtigte Quellenüberlieferungen, Kasimir zuzuschreibende sowie verdächtige und gefälschte Urkunden. Alle Aufenthaltsorte des Königs sind auf acht großen Ausschnitten einer physikalischen Karte eingetragen. Bedauerlich ist, dass bei der Beschränkung auf diese Art der Visualisierung weder Reisewege noch Aufenthaltshäufigkeit und -dauer erkennbar werden. Beigegeben sind eine ausführliche deutsche und eine kürzere englische Zusammenfassung. Der Band ist eine verlässliche Basis für alle weiteren Forschungen zur politischen Geschichte Polen-Litauens in der zweiten Hälfte des 15. Jh. und zur Herrschaft Kasimirs IV.

Norbert Kersken

Breslau und Krakau im hohen und späten Mittelalter. Stadtgestalt – Wohnraum – Lebensstil, hg. von Eduard MÜHLE (Städteforschung. Reihe A: Darstellungen 87) Köln u. a. 2014, Böhlau, VI u. 384 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-412-22122-5, EUR 49,90. – Das wachsende Interesse an der Stadtgeschichte führte in den letzten zwei Jahrzehnten zu wesentlichen Kenntnisfortschritten, besonders für die Länder des ehemaligen Ostblocks, wo die gesellschaftlichen Veränderungen die Rezeption von methodischen Innovationen beschleunigten. Zugleich führte die ökonomische Entwicklung zu einem Bauboom in den Städten, der meistens mit archäologischen Forschungen verbunden war. Auf diese Weise wurden neue Erkenntnisse in großem Umfang gewonnen, die wiederum für analytische Sondierungen und auch zusammenfassende Monographien Ausgangspunkte bildeten. Die Ergebnisse wurden meistens in den Nationalsprachen veröffentlicht, was ihre Rezeption beeinträchtigt hat. Durch Übersetzungen wird die Diskussion zwischen Forschern verschiedener Nationalität ermöglicht. Dazu trägt auch das vorliegende Buch bei. Sein Ziel ist es, ein (nicht nur) deutsches Publikum mit der Arbeit polnischer Forscher bekannt zu machen. Die Redaktion des Bandes übernahm nicht zufällig M., der ehemalige Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau. Es handelt sich um einen Sammelband mit Übersetzungen polnischer Texte, die in den vergangenen zehn Jahren publiziert wurden. Die Auswahl beschränkt sich auf zwei Orte – Breslau und Krakau. Beide Städte gehörten zu den wichtigsten Siedlungen im alten regnum der Piasten. Obwohl sie im untersuchten Zeitraum zu zwei verschiedenen Staaten (Polen, Böhmisches Reich) gehörten, waren sie durch vielfältige Verbindungen verknüpft. Das Buch behandelt im ersten Teil die Geschichte von Breslau, im zweiten diejenige von Krakau. Im Autorenkollektiv sind führende Experten (Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen, Bauhistoriker) aus Breslau, Krakau und Warschau vertreten. Die Mehrheit der Beiträge beschäftigt sich mit der Entwicklung der Parzellierung und der Bebauung der Städte (Paweł KONCZEWSKI, S. 53–75; Małgorzata CHOROWSKA / Czesław LASOTA, S. 77–105; Marek M. ŁUKACZ, S. 295–318; Sławomir DRYJA und Mitarbeiter, S. 279–294; Waldemar KOMOROWSKI, S. 319–336). Es geht um die Entstehung des Straßennetzes, die Topographie der Städte im Ganzen, die Idealgestalt